

Brutale Bluttat in Klosterneuburg

**Pole erdrosselt:
Fünf Landsleute
festgenommen!**

SEITE SEITE 20

REIFEN EGER — SHELL TULLN

Sommerreifen-Aktion gültig bis 31. 7. 1991, solange der Vorrat reicht

Semperit	Michelin	Fulda
M 601/Top-Speed	MX/MXT/MXV	Y 2000/Y 2000+
155 SR 13 TL 441,-	155 SR 13 TL 641,-	185/60-14 881,-
165 SR 13 TL 491,-	165 SR 13 TL 691,-	135/60-14 981,-
175/70 SR 13 TL 531,-	175/70 SR 13 TL 751,-	205/50-16 1291,-
185/60 HR 14 TL 991,-	175 SR 14 TL 791,-	225/50-16 2421,-
185/70 HR 14 TL 921,-	185/60 14 TL 1291,-	205/55-16 2221,-

Wuchten und Montage à 99,-
inkl. Gewicht und MwSt.

3430 Tulln, Staasdorfer
Straße 1, Tel. 02272/2523



Verkehrskonzept sieht nun Ausbau vor

160 Stundenkilometer auf Franz-Josefs-Bahn

SEITE 9

BEZIRK TULLN, KLOSTERNEUBURG (noro). – Rasen in nicht allzuferner Zukunft superschnelle Eisenbahngarnituren durchs Tullnerfeld? Zusätzlich zu der neuen Westbahn-Hochleistungsstrecke, die ja durch den Bezirk verlaufen soll, wurden nun Pläne für eine attraktivere Zugverbindung in die CSFR bekannt. Tulln und vielleicht auch Klosterneuburg würden dann auf der von den EG Verkehrsministern geforderten Intercity-Achse Budapest-Wien-Berlin liegen!

Auf der Franz-Josefs-Bahn zirkeln derzeit die Züge noch vergleichsweise gemächlich ins Waldviertel. Ab Absdorf muß überdies mit einem Gleis das Auslangen gefunden werden. Doch nach Meinung der Verkehrsplaner im Amt der NÖ Landesregierung erfordert die Ostöffnung eine beschleunigte „Neue Bahn“, „Linienerbesserungen“ nördlich der Donau, also Begradigungen und Vergrößerungen der Kurvenradien, die höhere Geschwindigkeiten erlauben, und natürlich eine durchgehende Zweigleisigkeit. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Stindl, ei-

ner der Autoren des neuen NÖ Verkehrskonzeptes, erklärte gegenüber der Neuen NÖN: „Die Franz-Josefs-Bahn sollte zu einer Hochleistungsstrecke ausgebaut werden, auf der die Züge zumindest 160 km/h fahren können.“ Es existiert bereits eine Studie, welcher der Route über Tulln in die CSFR eindeutig den Vorrang gegenüber der zweiten Möglichkeit, der Nordbahn, gibt. Unklar an der Linienführung sei, so Dr. Stindl, noch, ob sie von der noch zu errichtenden Westbahn-Hochleistungsstrecke nach Norden abzweigt oder ob sie auf der derzeitigen Trasse über Klosterneuburg

verlaufen wird. Im Herbst dieses Jahres will man Verhandlungen mit der ÖBB aufnehmen.

Die Bundesbahner selbst stehen diesen Ausbauplänen des Landes noch betont reserviert gegenüber: „Auf der Strecke zwischen Tulln und Sigmundsherg sind in näherer Zukunft keine Veränderungen vorgesehen. Die Kapazitäten sind vollkommen ausreichend.“

Gleichfalls eher gelassen sieht man im Verkehrsministerium die Situation. „Unsere Beziehungen zur CSFR beginnen sich erst zu normalisieren. Bei den nächsten Treffen wird man sicher auch über eine neue Bahnverbindung reden“, erklärte Rudolf Streichers Pressesprecher. Und weiterer: „Erster Schritt bei einem derartigen Projekt sei eine „Machbarkeitsstudie“, in der die Kosten, die Trassenführung und der Nutzen überprüft werden.“

Ist Franz-Josefs-Bahn bald mit 160 km/h unterwegs?

Der Bahnhof Tulln könnte bald (ebenso wie Klosterneuburg?) auf der Intercity-Achse Budapest-Wien-Berlin liegen.

